



ZEITUNG FÜR ALLE

Geschäftsstelle:
CH 1236 CARTIGNY/GE
Schweiz

ERSCHEINT WÖCHENTLICH

Abonnement:
Schweiz 1 Jahr Fr. 5.--
Ausland Fr. 8.--

Die Wohltaten der göttlichen Erziehung

Exposé vom Sendboten des Allmächtigen

GOTTES Wille war, dass die Menschen sich auf Erden mehren und mit Kindern Gottes füllen. Hierfür hätten die Menschen sich ihrer Berufung würdig erweisen sollen, die ihnen vorgeschlagen wurde.

Unser Leben hängt von unserem Wandel ab. Wenn wir ein unordentliches Dasein führen, wird es von kurzer Dauer sein, weil unser Organismus sich abnützt. Falls unser Leben weniger aus dem Gleichgewicht gebracht wurde, wird seine Lebensdauer zunehmen. Unsere Gesinnung erleichtert uns auch mehr oder weniger den Zugang zum Allerhöchsten. Wie die Heilige Schrift es sagt: „Wer die Reinheit des Herzens liebt, hat den König zum Freund.“ Unser teurer Erlöser hat verheißt: „Selig sind die von reinem Herzen, denn sie werden Gott schauen.“

Das stupide und unsinnige Betragen der Menschen hindert sie daran, Gottes Wege zu erkennen. Daher musste der Prophet Jesaja dem Volk Israel im Namen des Allerhöchsten sagen: „Meine Wege sind nicht eure Wege und meine Gedanken sind nicht eure Gedanken.“ Er könnte es auch uns sagen. Nur in dem Maß, in welchem wir die wunderbaren Wege des Allerhöchsten befolgen, sind wir mit Ihm einig.

Jesaja sagt im Kapitel 58 seines Buches, dass der Allerhöchste keinen Gefallen hat an dem, der heuchlerisch seinen Kopf beugt wie das Schilf, auch an nur äußerlichen religiösen Gebräuchen hat er kein Gefallen, wie die Juden sie damals ausübten. Er setzt hinzu, dass dem Allerhöchsten gefällt, wenn sie ungerechte Fesseln lösen, einen Nackten bekleiden, dem Hungernden zu essen geben, dem Dürstenden zu trinken. Sich abwenden von üblen Taten und dem Egoismus, dies ist der Sabbat, der dem Allerhöchsten gefällt.

Wenn wir in die Laufbahn eintreten, sind wir wie Steine im Rohzustand. Wenn wir nun die Lektionen nicht lieben, die uns umbilden sollen, so beweist dies, dass wir die göttlichen Wege nicht lieben, obgleich wir uns als ein Diener Gottes darstellen. Dies sagte der Prophet Maleachi bereits zum Volk Israel. Diese Neigung tritt also nicht erst gegenwärtig zutage.

Wären Josephs Brüder vor die Entscheidung gestellt worden und hätte man ihnen gesagt: „Ihr seid keine Nachkommen Abrahams“, hätten sie dies als Erniedrigung angesehen. Und doch zeigt der Herr Jesus die Wahrheit klar und deutlich. Er sagt: „Ihr seid Abrahams Kinder, falls ihr den Glauben Abrahams habt. Ihr seid Kinder Gottes, wenn ihr Liebe habt.“

Die Liebe ist nicht grob noch unverschämt. Sie ist voller Güte, Gelindigkeit und Freundlichkeit. Wenn man mit dem wahren Licht in Berührung kommt, kann man sich nicht mehr durch falsche Schlussfolgerungen täuschen. Die Wahrheit ist ein Projektor, der bis auf den Grund unseres

Herzens leuchtet. Dies wird uns im Kapitel 19 der Offenbarung Johannes gezeigt. Das Licht, das gegenwärtig dem Volk Gottes gebracht wird, wird dort sinnbildlich durch einen Engel gezeigt, der in der Sonne steht und alle aufrichtigen Herzen erleuchtet.

Somit sollen wir uns mit der Wahrheit in Einklang bringen. Dann können wir Gottes volle Gnade spüren. Durch das Gesetz der Gleichwertigkeit wissen wir, dass wenn wir das Nötige tun, der Segen uns nicht entgehen kann. Andererseits, gemäß diesem gleichen Gesetz, ist der Fluch unweigerlich das Ergebnis des ausgeübten Bösen.

Das Gesetz des Allerhöchsten gibt uns Anhaltspunkte, welche niemals täuschen. Es zeigt, dass alles, was egoistisch ist, die Nerven verkrampft und alles, was altruistisch ist, sie entspannt. Der Lohn der Sünde ist der Tod; man kann sich dieser Wahrheit nicht widersetzen. Es kommt also nicht in Frage, eine Menge Bibelstellen als Beweise anzuführen, um sich zu entschuldigen und sich durch falsche Vernunftschlüsse zu täuschen. Man soll auf sich selbst verzichten und die Bedingungen zu Herzen nehmen, die der Herr uns vorschlägt. Dann ist das Gelingen sicher. Gerade dies wurde von den Menschen nicht beachtet. Die Schwierigkeiten werden somit immer größer für sie, weil ihr Egoismus noch zugenommen hat.

Der Herr hat auf Erden alles wunderbar eingerichtet. Jedes Ding ist gut an seinem Platz. Er hat ein wunderbares Beleuchtungssystem eingerichtet, damit die Erde während des Tages angestrahlt werde. Er hat auch die Nacht eingerichtet. Während des Tages entfaltet der Mensch seine Fähigkeiten durch eine Arbeit, die den Allerhöchsten ehren sollte, ebenso wie der Pflanzenwuchs sich entwickelt und den großen Schöpfer lobt. Die Nacht lädt den Menschen zum Schlafen ein; während dieser Zeit kann sich sein Organismus vollständig erholen.

Falls wir unser ganzes Herz an die Befolgung des vom Herrn eingerichteten Programms einsetzen, indem wir gehorsam sind, wird die segnende Wirkung dieses gelebten Programms sich auf glückliche und nutzbringende Weise in unserem ganzen Wesen fühlbar machen. Gottes Gesetz ist so eingerichtet, dass wer böse, unanständig oder sogar einfach undankbar ist, nicht glücklich sein kann. Das Glück ist das direkte Erzeugnis der erwiesenen Zuneigung und gleichzeitig der tief im Herzen empfundenen Dankbarkeit.

Das Leben ist das Ergebnis der Funktionen der Leibesorgane. Das Glück und das Unglück sind ebenfalls ein Erzeugnis. Wer einen schlechten Charakter hat, ist unglücklich, während dem derjenige, dessen Charakter edel ist, in der Freude ist. Der Charakter eines Einzelwesens

bildet sich nicht an einem Tag. Er tritt allmählich zutage durch das, was wir denken, sagen und tun.

Gott der Herr erwählt sich ein Volk, das seinen Namen trägt. Das bedeutet, dass Er Freunde wünscht, die den gleichen Charakter haben wie Er und danach verlangen, sich seinem herrlichen Werk zu verbinden, um das Reich der Gerechtigkeit und des Segens auf Erden einzuführen.

Für mein Teil habe ich den in Gottes Wegen enthaltenen Trost tief empfunden. Ich kann versichern, dass wer ihn besitzt, so davon erfüllt wird, dass ihn nichts mehr unglücklich machen kann. Das Unglück kommt nicht von außen, es kommt von innen. Die Gedanken spielen in unserem täglichen Leben eine sehr große Rolle. Wenn ich beim Erwachen an alle Segnungen denke, die der Allerhöchste mir gewährt hat, fühle ich mich überströmend vor Freude und Wonne. Wenn ich dagegen an alle Bosheiten denke, die man mir angetan hat, so bin ich voll Kummer und Enttäuschung.

Die göttlichen Wege sind bewundernswert. Es braucht weder Aufseher noch Polizisten noch Gerichte. Das Gericht geht ganz von selbst in unserem Herzen vor sich. Falls wir das Böse tun, erwerben wir einen hässlichen Charakter; falls wir aber die Tugendhaftigkeit pflegen, verbessert sich unser Charakter, er wird freundlich und wohlwollend.

Wie ich sagte, bildet sich ein Charakter nicht von einem Tag auf den andern. Die Summierung unserer Gewohnheiten bildet unsere Gesinnung. Dies ist die hohe Wissenschaft der Wahrheit. Alle Menschen, groß und klein, werden genötigt sein, in die Schule des Herrn zu gehen, um zu lernen, was jeder Mensch kennen soll, um lebensfähig zu werden.

Welche Freude für uns, in der bevorstehenden Zeit der Unruhe und Schlussabrechnung, welche mit großen Schritten naht, uns mit Dingen zu beschäftigen, die nie vergehen und ein unaussprechlicher Segen sein werden. Sie verschaffen allen die Befreiung, den Segen und das Lebensglück. Der Allerhöchste hat die Menschen erschaffen, damit sie glücklich seien. Dieses Glück empfinden wir jetzt schon unter uns, sobald unser Herz gut veranlagt und für die göttlichen Einflüsse offen ist.

Wenn wir das Programm nicht befolgen, können wir offenbar nicht in der Freude noch in der Zufriedenheit sein. Ich bin glücklich und dankbar, in unseren Stationen einen Anfang dieser herrlichen Aussichten zu sehen, weil man auf die Stimme des Herrn hört. Man bemüht sich, das Programm zu leben. Man entfaltet Eifer, um zum Offenbarwerden des Reiches Gottes zu gelangen.

Um dieses besondere Volk zu bilden, werden

viele eingeladen, wie die Heilige Schrift es sagt. Aber unter ihnen sind nur einige Auserwählte, weil jene wenig zahlreich sind, die, nachdem sie berufen wurden, ihren Dienst erfüllen und ihre Berufung und Erziehung festmachen.

Wenn die kleine Herde ihre Erwählung abgeschlossen hat und die Armee des Allmächtigen gerufen worden ist, beginnt die Wiederherstellung aller Dinge. An deren Ende müssen die Menschen sich dann für eine endgültige Einreihung aussprechen. Noch da wird ihnen alles zur Verfügung gestellt, damit sie die nötige Leichtigkeit haben, um das Gute und folglich das Leben zu wählen. Sie werden den liebevollen Charakter des Allerhöchsten und unseres teuren Erlösers kennenlernen, die für ihren Loskauf und ihre Erziehung vorgesehen haben.

Von der Armee des Allmächtigen umgeben, welche den Jordan trockenen Fußes durchschritt, und mit den Patriarchen des Alten Bundes, werden sie sicher ins glückliche kommende Zeitalter geführt werden, wo der Friede auf ewig herrschen wird.

Niemals hat der Allerhöchste irgendjemand bestraft, nicht einmal Satan, ansonsten wäre letzterer schon lange nicht mehr da. Schon als kleines Kind sagte ich mir: „Wie kommt es, dass Gott zulässt, dass Satan solche Bosheiten anrichtet?“ Ich war darüber verwundert, weil ich den Charakter Gottes nicht kannte. Jetzt wundere ich mich nicht mehr darüber. Ich weiß, dass Er die Ereignisse gemäß seinem wunderbaren und unwandelbaren Gesetz ganz von selbst zutage treten lässt.

Alles hat einen Anfang, aber alles, was mit dem Gesetz der Liebe des Allerhöchsten nicht harmoniert, hat auch ein Ende. Allein das Gute hat nie ein Ende. Wer sich dem Guten anschließt, wird auch immer mit dem Guten bestehen, weil er einen wesentlichen Teil desselben darstellt. Wer hingegen einen wesentlichen Teil des Bösen darstellt, hat keine Bleibe. Das Böse wird aufhören, und wer das Böse begeht, wird mit ihm verschwinden.

Alles, was mit Gottes Wegen in Beziehung steht, hat einen dauerhaften Charakter. Dies habe ich in unseren verschiedenen Veröffentlichungen hinsichtlich der verschiedenen Kreisläufe gezeigt. Sobald das Wasser zirkuliert, bleibt es rein und gut, wenn es aber stillsteht, wird es schlecht, es sei denn, dass in ihm ein Kreislauf besteht, der seine Frischhaltung ermöglicht.

Ich freute mich sehr bei der Feststellung, dass in den Aquarien das Wasser während mehreren Monaten immer klar bleibt, weil sich darin ein fortwährender Austausch vollzieht. In unserem Organismus ist es dasselbe. Um lebensfähig zu sein, braucht es drei Kreisläufe. Falls sie zustande kommen, ist der Mensch erhaltungsfähig.

Bei den Menschen ist der Austausch, der bestehen muss, die Liebe, die sie gegenseitig zum Ausdruck bringen sollen. Dann sind sie erhaltungsfähig, denn die Zuneigung ist ein belebendes Element für das Gefühlsnervensystem. Die Menschen sind über diese wunderbare Wissenschaft nicht auf dem Laufenden, die uns durch die Wahrheit verschafft wird. Daher, wenn sie krank sind, laufen sie zum Arzt. Sie suchen überall ein Heilmittel für ihre Übel, nur nicht bei der wahren Quelle.

Die Menschen haben aller Art Bräuche, sogar religiöse, durch die sie ein Heil zu erlangen hoffen. Ihr Aberglaube ist fürchterlich. Sie sind in der Finsternis und im Elend, weil sie tun, was weder gut noch schön ist. Und doch sind sie geschaffen, um gütig, freundlich, edel und hochherzig zu sein. Wären sie nicht für die Zärtlichkeit geschaffen, hätten sie die Knochen

an der Oberfläche. Man würde beim Berühren die Härte fühlen, wohingegen es gerade das Gegenteil ist. Ihre Knochen liegen im Innern. Sie sind da, um das Gleichgewicht der verschiedenen Systeme aufrechtzuerhalten, aus welchen der menschliche Leib gebildet ist.

Wie wir weiter oben gezeigt haben, erwählte sich unser lieber Erlöser ein besonderes Volk. Wir können, falls wir es wollen, uns auch erwählen lassen, um zu diesem Volk zu gehören. Wenn wir folgsam sind, können wir das Programm eines Jüngers erfüllen, vorausgesetzt, dass wir alles beseitigen, was uns davon wegbringt.

Der Hochmut ist eine große Schwierigkeit, ebenso der Egoismus. Der Herr sagte, dass kein Reicher ins Reich Gottes eingehen werde. Als ich diese Stelle las, dachte ich: „Hat denn der Allerhöchste die Reichen nicht lieb?“ Durchaus nicht! Er liebt sie wie die anderen. Aber sie sind es, die sein Programm nicht wollen. Es handelt sich für uns darum, folgsam und nicht unwillig zu sein, ansonsten können wir das Ziel nicht erreichen. Der erhabenste Teil des Reiches Gottes, die königliche Priesterschaft, ist ein Wunder voll Herrlichkeit. Es ist eine prächtige Auslese, eine Auswahl, die sich während der hohen Berufung vollzieht.

Wie sehr sollten wir diese so freundliche Einladung schätzen. Es ist eine unermessliche Ehre, die der Herr uns antut, dass er uns zur höchsten Würde der Unsterblichkeit der göttlichen Natur berufen will. Dies ist eine so großartige Gunst, dass es den Menschen schwerfällt, ihren ganzen Wert zu erfassen. Da der unaussprechliche Ruf auch an uns ergangen ist, so lasst ihn uns in seiner ganzen Größe erwägen und uns bemühen, seiner würdig zu sein.

Was mich betrifft, bemühte ich mich, ehrlich in Gottes Wegen zu wandeln und der Herr hat immer größere Horizonte vor mir aufgetan. Er gab mir die Möglichkeit, den Menschen die Kenntnis von den zu befolgenden Grundsätzen zu bringen, um das ewige Leben zu erlangen.

Wie glücklich bin ich, dass schon einige Freunde, sogar Ärzte, davon völlig überzeugt sind! Wir freuen uns sehr darüber und danken dem Allerhöchsten von ganzem Herzen für sein unendliches Wohlwollen. Man könnte uns Geld in Mengen geben, Häuser, ganze Ländereien, das Ganze zusammen könnte nicht verglichen werden mit dem, was uns der Allerhöchste durch die Kenntnis der Wahrheit gegeben hat.

Offenbar ist dies eine Sache der persönlichen Wertschätzung. Nicht jeder kann Gottes Gnade auf ihren rechten Wert schätzen. Hierfür muss man aufrichtig und ehrlich sein. Man soll die Richtigstellungen folgsam aufnehmen, sie nicht fürchten, ihnen nicht aus dem Weg gehen, sie nicht als Unannehmlichkeiten anschauen. Im Gegenteil, wir sollen sie ihre Wirkung auf unser Herz tun lassen, damit wir auf göttliche Weise erzogen werden, um das Licht des Segens zurückzustrahlen.

Wir sollen das Offenbarwerden des erhabenen Vorbildes sein, welches unser teurer Erlöser ist. Der geliebte Sohn Gottes wird in unseren Augen immer größer und kostbarer für unser Herz. In dem Maße, als unser Unterscheidungsvermögen größer wird, verstehen wir auch Gottes liebevolle Absichten immer besser. Wir lernen ihn kennen, und alles, was man gegen ihn sagen könnte, kann uns nicht erschüttern. Selbst wenn eine Menge Bibelstellen uns vorgehalten würden, um uns aufzuzeigen, Gott strafe, würde dies uns gar nicht beeinflussen. Wir wissen, dass alles zum Besten derer mitwirkt, welche Gott lieben und der Mensch ernten wird, was er gesät hat.

Da wir in der Wahrheit eingewurzelt sind,

sind wir begeistert, nicht für eine Krone zu laufen, sondern um die göttliche Gesinnung zu erwerben. Wir hungern und dürsten nach dieser Würde eines Sohnes Gottes, nach diesem prächtigen durchsichtigen Charakter unseres lieben Erlösers.

Unser Ideal ist das zu verwirklichende Werk, die durchzuführende Arbeit. Wie sehr liegt uns dies am Herzen! Wenn die Menschen unser Zeugnis nicht annehmen, wenn sie dagegen sind, beeinflusst uns dies nicht, sofern wir durch den Glauben befestigt sind. Wenn wir in der Wahrheit gegründet sind, lassen wir uns nicht von der Haltung derer beeinflussen, die in der Finsternis sind.

Daher wollen wir dem Herrn tief dankbar sein für seine innige Liebe. Welch ein Glück, dass wir schon dahin gekommen sind, uns untereinander zu lieben! Offenbar braucht es hierfür eine tägliche Einübung, um diese Kunst zu erwerben: lieben und geliebt zu sein, wie es eines unserer Lieder sagt.

Viele Menschen möchten gern einander lieben, aber sie gelangen nicht dahin. In gewissen Familien schreibt man sich reizende Briefe, solange man weit voneinander entfernt ist. Sobald man jedoch wieder zusammen ist, kommen aufs Neue Vorwürfe und bittere Worte hervor, weil jeder seinen Charakter hat.

Um die Harmonie zu erlangen, muss man den alleinigen Lebenswandel befolgen, welcher zum gewünschten Ergebnis führt, das heißt die herrliche Disziplin vom Reich Gottes. Wie glücklich sind wir, diesen herrlichen Weg zu kennen und ihm zu folgen, um für den endgültigen Segen würdig zu sein.

Lasst uns wahrhaftig in der gegenseitigen Würde und Achtung lieben, um den heiligen Namen des Allerhöchsten zu verherrlichen und zu heiligen. Seien wir stets überzeugt, dass das, was wir einem dieser Kleinsten tun, dem Herrn selbst tun. Es ist wunderbar zu denken, dass wir noch dem Herrn dienen und ihm die Füße waschen können, indem wir unserem Nächsten dienen.

Die Gedanken, die uns beseelen, können abwechselnd glücklich oder unglücklich sein, je nach ihrem Ursprung. Wie sehr ist unser Leben leicht, freudig, glücklich, wenn wir versichert sind, dass der Allerhöchste liebevoll ist und sein Volk segnet! Er leitet uns wunderbar und kein Unglück kann sich unserer Hütte nahen.

Dieser Ausdruck von David in seinem 91. Psalm hat mich begeistert, und ich habe ihn auch in seiner Wahrhaftigkeit erlebt. Darum empfinde ich diese Aufschwünge der Freude in meinem Herzen, wenn ich an die erhabenen Wege des Allerhöchsten denke, die wir bemüht sein wollen, treu zu befolgen.



Fragen zur Änderung des – Charakters –

Für Sonntag, den 23. Juli 2023

1. Ehrt unsere Arbeit den Allerhöchsten?
2. Erinnerung wir uns, dass Glück das Erzeugnis erwiesener Zuneigung und Dankbarkeit ist?
3. Pflegen wir die Tugendhaftigkeit und wird unser Charakter freundlich und versöhnlich?
4. Lassen wir uns erwählen, um am Eigentumsvolk Gottes teilzuhaben?
5. Üben wir uns täglich in der Kunst zu lieben und geliebt zu werden?
6. Dienen wir unseren Geschwistern, und dienen so dem Herrn?